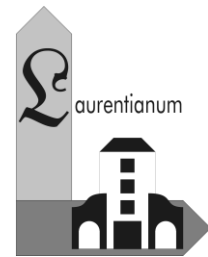


**Schulinterner Lehrplan vom Gymnasium
Laurentianum zum Kernlehrplan für die
gymnasiale Oberstufe**



Geographie - Einführungsphase

Entwurfsstand: 10.04.2014

Inhalt

| | Seite |
|---|-----------|
| 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 3 |
| 2 Entscheidungen zum Unterricht | 4 |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben | 4 |
| <i>2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i> | 5 |
| <i>2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i> | 11 |
| 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit | 17 |
| 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung | 18 |
| 2.4 Lehr- und Lernmittel | 19 |
| 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 20 |
| 4 Qualitätssicherung und Evaluation | 20 |

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das drei- bis vierzügige Gymnasium Laurentianum liegt in Arnberg. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Geographie durch eine gemeinsame Plattform, auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben gesammelt sind. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computer und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem steht ein Computerraum zur Verfügung, der regelmäßig gebucht werden kann. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen:

- konkrete Übersichtsraaster der Unterrichtsvorhaben (2.1.1)
- Übersichtsebene (2.1.2)

Im konkreten Übersichtsraaster der Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen detaillierten Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Neben den übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen werden die Sach- und Urteilskompetenzen an dieser Stelle anhand der Inhaltsfelder konkretisiert. Dadurch können die Kolleginnen und Kollegen alle für den Unterricht relevante Inhalte und Kompetenzen dem Kapitel 2.1.1 entnehmen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Das konkrete Übersichtsraaster der Unterrichtsvorhaben besitzt bezüglich der ausgewiesenen Kompetenzen und Inhaltsfelder bindenden Charakter für alle Mitglieder der Fachkonferenz, um vergleichbare Standards zu gewährleisten sowie zur Absicherung von Lerngruppenüberritten und Lehrkraftwechseln. Die genannten Raumbeispiele und Unterrichtssequenzen sind exemplarische Ausweisungen und dementsprechend Empfehlungen. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Unterrichtssequenzen:

- Die zonaler Gliederung der Erde
- Wärme und Feuchte im Überfluss - Die immerfeuchten Tropen
- Regen- und Trockenzeiten bei ganzjährig hohen Temperaturen – Die wechselfeuchten Tropen
- Ganzjährige Trockenheit – Die Wüsten und Halbwüsten
- Überfluss und Mangel – die winterfeuchten Tropen
- Kalte Winter, heiße Sommer – Die trockenen Mittelbreiten
- Die feuchten Mittelbreiten
- Lange Winter – Extreme Kälte
- Die polare und subpolare Zone

Kompetenzen: Die SuS...

- charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation (IF 1 SK1),
- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar (IF1 SK2),
- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren (IF1 UK1),
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (IF1 UK2),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung (z.B. Sahelzone - Mali)

Unterrichtssequenzen:

- Naturräumliche Voraussetzungen und Bevölkerungsentwicklung
- Landwirtschaft
- Desertifikation
- Bewirtschaftung der Wasserressourcen
- Kampf gegen die Desertifikation

Kompetenzen: Die SuS...

- erläutern am Beispiel von Dürren, Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität (= Verwundbarkeit) (IF1 SK5),
- erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen (IF1 SK6),
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (IF1 UK2),
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten (IF1 UK5)
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Leben in Risikogebieten – Potentiale und Risiken

Unterrichtssequenzen:

- Folgen plattentektonischer Prozesse – Vulkanismus, Erdbeben und Wirbelstürme
- Raumbeispiel – z.B. Eifel, Island, Chile etc.
- Überschwemmungsgefährdete Gebiete
 - Gefährdung durch Wirbelstürme
 - Hochwasser und Überschwemmungen in Deutschland

Kompetenzen: Die SuS...

- erkläre die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen (IF 1 SK3),
- stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird (IF1 SK7),
- beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte (IF1 UK3),
- beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlicher Betroffener (IF1 UK6),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 21 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie anhand eines Raumbeispiels (z.B. Ruhrgebiet)

Unterrichtssequenzen:

- Fossile Energieträger - Endliche Rohstoffe mit großer Nachfrage
- Kohle – Rohstoff mit Zukunft?
 - Entstehung und Abbau von Kohlelagerstätten
 - Ist die Kohleverstromung noch zeitgemäß?
- Erdöl und Erdgas als (noch) wichtigste Energieressourcen?
 - Entstehung und Förderung von Erdöl und Erdgas
 - Lieferengpässe und Einfluss der OPEC
- Kernkraft als Energiequelle
- Weltenergiekonsum – ein Umweltproblem

Kompetenzen: Die SuS...

- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar (IF2 SK1),
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (IF2 SK2),
- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (IF2 UK 1),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen fossiler Energieträger unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes (IF2 UK2),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Unterrichtssequenzen:

- Fracking in den USA und Deutschland
- Ölsandförderung
- weitere aktuelle Fördertechnologien

Kompetenzen: Die SuS...

- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotentialen (IF2 SK3),
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (IF2 SK2),
- erläutern anthropogene Einflüsse und deren mögliche ökologische Auswirkungen in das Geofaktorengefüge (nach IF1 SK4)
- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (IF2 UK 1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (z.B. in Expertengruppen) (MK5),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder:

- IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)
- IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Unterrichtssequenzen:

- Windkraft als Energiequelle
- Solarenergie
- Geothermie
- Nachwachsenden Rohstoffe

Kompetenzen: Die SuS...

- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht (IF2 SK4),
- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (IF1 SK4),
- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotential (IF2 SK6),
- erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (IF 2 SK6),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen regenerativer Energieträger unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes (IF2 UK2),
- erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsenden Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung (IF2 UK3),
- beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs (IF2 UK4),
- beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung (IF1 UK4)
- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen und Schwellenländern kritisch (IF2 UK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

- IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)
- IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3)
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraaster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder:

IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung (z.B. Sahelzone – Mali)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelnen Geofaktoren und deren zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsbezogenen Fachbegriffnetzes (SK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogene Sachverhalte (UK6).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraaster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder:

IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Thema: Leben in Risikogebieten – Potentiale und Risiken

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelnen Geofaktoren und deren zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogenen Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grund gelegten Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogene Sachverhalte (UK6).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraaster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder:

IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 21 Stunden

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie anhand eines Raumbeispiels (z.B. Ruhrgebiet)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelnen Geofaktoren und deren zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogenen Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grund gelegten Wertmaßstäbe (UK2),
- beurteilen mediale Präsentation hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder:

IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogene Sachverhalte (UK6).
- Bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraaster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder:

IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Thema: Regenerative Energien – Realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraaster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder:

IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF1 (Lebensräume und deren naturbedingt sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Geographie hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit (kooperative Lernformen).
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet und der Ordnungsrahmen wird eingehalten (Fachraum Erdkunde).
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.

8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- ✓ *Sonstige Mitarbeit*
 - Mündliche Mitarbeit im Unterricht (*Wichtig*: Unterscheidung zwischen Quantität und Qualität – Anforderungsbereiche I, II und III)
 - Möglicherweise Tests bzw. schriftliche Überprüfung der Hausaufgaben
 - Mitarbeit während der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit (= soziales Lernen)
 - Möglicherweise Referate, Präsentationen, Portfolio etc.
 - Methodenkompetenz (Bsp.: Wirkungsschema erstellen, Klimadiagramme zeichnen und auswerten etc.)
 - Entwicklung der Leistungen → positive Leistungssteigerung (Progression)

- ✓ *Klausur*
 - Einführungsphase: Es wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben.
 - Qualifikationsphase: Es werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben.
 - Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
 - Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
 - Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines konkret bepunkteten Erwartungshorizontes.
 - Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
 - Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur. Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.
 - Hilfestellungen zum Schreiben von Klausuren:
 - vgl. AB „Übersicht über die Operatoren“
 - vgl. AB „Strategie zum Klausuren schreiben“

✓ *Facharbeiten*

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.
- Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten: vgl. Formblatt des Gymnasiums Laurentianum

✓ *Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:*

- Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten (vgl. Formblatt) dokumentiert.
- Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.
- Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Folgende Lehr- und Lernmittel werden am Gymnasium Laurentianum zugelassen:

- Lehrwerk Geographie Oberstufe Mensch und Raum (Cornelsen 2010)
- Atlanten (Diercke)
- Fachzeitschriften wie PRAXIS GEOGRAPHIE und Geographische Rundschau
- TERRA Geographie Einführungsphase (Klett 2010) [Als Ergänzung zum vorhandenen Lehrwerk von Cornelsen.]
- TERRA Geographie Qualifikationsphase (Klett 2010) [Als Ergänzung zum vorhandenen Lehrwerk von Cornelsen.]
- Tageszeitung und Wochenzeitschriften (teilweise auch online verfügbar)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Die Teilnehmer der Fachkonferenz Erdkunde besuchen die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ‚lebendes Dokument‘ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der Bogen, welcher ebenfalls in der Sekundarstufe I verwendet wird, wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.